

Corona-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17, Sommer-Herrnstr. 274 St. Druck-Anstalt: Saalzeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Wiedergabe des Bezugsgebühres.



Monat. Bezugspreis 1,85 M. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustelgebühren; durch die Post 2,30 M. (einschl. 20,4 M. Postzeitungsgebühr) zugunlich 0,36 Beförderung. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 84

Mittwoch, den 9. April 1941

Einzelpreis 10 Pfg.

Ueber 20 000 Gefangene, darunter 6 Generale Die Metagaslinie durchbrochen

Der Bardar überschritten / Trennung zwischen den jugoslawischen und griechisch-englischen Streitkräften vollzogen / In Nordafrika Derna erreicht / Volltreffer auf britischen Zerstörer

Der zweite —

Der heutige OKW-Bericht

9. April
vor einem Jahr



Zeichnung: Koba / „Wilder und Stubien“

und letzte Schuß gegen den Frieden!

Berlin, 9. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Schnelle Truppen und Infanteriedivisionen unter dem Befehl des Generalfeldmarschalls Vist haben aus Bulgarien heraus vordringende jugoslawische Grenzverteidigung durchbrochen, sind trotz schwierigen Berggeländes über 100 Kilometer tief in das Becken des Sava (Sawitz) vorgedrungen und haben den Bardar überschritten. Damit ist die Trennung zwischen den jugoslawischen und griechisch-englischen Streitkräften vollzogen. Weiter südlich liegen andere Verbände über den Doraus-See am griechischen Gebiet vor. Bisher wurden in Süd-Serbien über 20 000 Gefangene, darunter sechs Generale, gemacht. Die Beute an Geschützen und Kriegsmaterial aller Art ist groß.

An der griechischen Grenze durchbrochen dem Generalfeldmarschall Vist unterstellende Gebirgs- und Infanteriedivisionen, unterstützt von Sturmkommandos und Motorartillerie, nach erlittenen Misserfolgen die sogenannte Metagas-Linie, einen in jahrelanger Arbeit in das Gebirge eingebaute neuzeitlichen Befestigungswall.

In Folge der Angriffsoperationen gegen die Grenze Italiens und deutsche Verbände haben Truppen des deutschen Luftkorps am 7. April Derna erreicht.

Der Kampf der Luftwaffe gegen die britische Versorgungsflotte und großen Seehindernisse. Dabei waren besonders die Verbände der Luftwaffe des Generalfeldmarschalls Speer beteiligt. Flugzeuge der beschriebenen Luftflotte versenkten an der britischen Ostküste ein Handelsschiff von 4000 BRT und beschädigten drei weitere große Schiffe durch Bombentreffer. Schwere Schäden erzielte ein Aufklärungsflugzeug im Tiefseeflug zwei Volltreffer schweren Kalibers auf einen britischen Zerstörer.

In der letzten Nacht griffen mehrere hundert Flugzeuge in rollendem Einsatz zahlreiche Öfen- und Industrieanlagen in Süd- und Mittelengland an. Der Kampfflug richtete sich dabei gegen Werke der Flugzeugindustrie im Stadtgebiet von Coventry, Anlagen von Spreng- und Brandbomben verunfallten harte Beschädigungen in den Industrieanlagen. Auch in den Hafen- und Dockeinrichtungen von Portsmouth waren zahlreiche Schäden zu beobachten.

In Nordafrika bekämpften Truppen und Artillerieverbände größere feindliche Truppenansammlungen erfolgreich mit Bomben und Vorwaffen. Ein britischer Kampfpanzer wurde in der Ghatnaita abgeschossen.

In der Nacht zum 9. April führte der Feind in den besetzten Gebieten einige Kämpfe durch. Ein härterer Verband der britischen Luftwaffe lag wiederum in das norddeutsche Küstengebiet ein und warf an verschiedenen Orten Spreng- und Brandbomben. Der Hauptangriff des Feindes richtete sich gegen Kiel. Hier wurden neben einigen industriellen Schäden vor allem in Wohnvierteln erhebliche Zerstörungen verursacht, die eine größere Anzahl von Opfern an Toten und Verwundeten unter der Zivilbevölkerung forderten.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Vorstoß ins Save-Zal

Im roten Mex englischer schwerer Kreuzer von Italienern torpediert

Rom, 9. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: An der Julischen Front haben unsere vordringenden Abteilungen Kranjska-Gora im Save-Zal besetzt.

In Albanien an der jugoslawischen Front Tätigkeit kleiner Abteilungen. Wir haben starke Truppen mit ihren Waffen gelangeneronnen. An der griechischen Front haben wir einen örtlichen Angriff des Feindes zurückgewiesen und einige hundert Gefangene gemacht.

Unsere Bombenverbände haben Sebenico, Piosteneinheiten und vor Anker liegende Wasserflugzeuge angegriffen. Ein mittelgroßes Schiff wurde getroffen, verbliebende Wasserflugzeuge, Kraftwagen und Barackenlager beschädigt. Die Anlagen der Luftflotte in Duvio und Verdic wurden bombardiert und haben ernste Schäden erlitten. Andere Flugzeuge haben Kraft-

Wagen, Wagen- und Kraftwagenkolonnen mit Motorschiffen besetzt.

In der Ghatnaita haben die italienisch-deutschen Streitkräfte mit einem glänzenden Wagnis den besonders in Mars und Westitalien beträchtlichen Widerstand feindlicher motorisierter Abteilungen überwunden und Derna erreicht. Die Verfolgung des Feindes wird fortgesetzt, das angesprochene wiederbesetzte Gebiet gefestigt. Einzelheiten des deutschen Fliegerkorps haben Truppenzusammenhänge und feindliche Kraftwagenkolonnen bombardiert und mit Motorschiffen besetzt.

In Dschirita hat der Feind mit starken Kräften den Angriff auf den Abschnitt von Assala wiederholt. Im übrigen Gebiet ist die Lage insoweit unverändert. Ein unser Schnellboote hat im roten Meer einen englischen schweren Kreuzer torpediert.

Es gibt kaum etwas Dramatischeres als den zusammenfassenden Bericht, den das Oberkommando der Wehrmacht über den Verlauf dieses Feldzuges erstattet hat. Teile des Heeres und der Luftwaffe sowie die gesamte Flotte waren zur Vorbereitung einer einheitlichen Aktion unter persönlicher Leitung des Führers zusammengefaßt worden. Die Sicherung Danemarks ließ infolge der verständnisvollen Haltung des Königs und seiner Regierung nach kürzeren Besprechungen an der Grenze reibungslos durchzuführen.

In Norwegen landeten am 9. April, und zwar sowohl durch Schiffe als auch in Flugzeugen — zum Teil an den englischen Seestreitkräften in nächster Nähe vorbeiziehenden — deutsche Truppen. Narvik, Tromsø, Bergen, Stavanger, Geirland, Christianland, Arendal und Oslo wurden besetzt. In Narvik mußte der Widerstand normannischer Seestreitkräfte, in Tromsø, Christianland und vor allem in Oslo die Küstenverteidigung durch die Kriegsmarine, die Luftwaffe und gelandete Störtrupps des Heeres niederkämpft werden. Am 21. April waren die genannten Hauptpunkte anseehend, gesichert und nach allen Seiten hin erweitert. Der Raum um Oslo berührt, die besetzte Zone Friedland-Ästern in deutscher Hand, Königsberg genommen und die Verbindung von Oslo über Christianland nach Stavanger hergestellt. Weiter südlich bestand sich die Bahn von Tromsø bis zur schwedischen Grenze und östwärts Narvik der größte Teil der Erbsen in deutscher Gewalt.

Noch waren die Kämpfe mit Teilen verstreuter norwegischer Divisionen im Gange, als die Alliierten zum Gegenangriff ausfielen. Unter heftigem Einsatz von Seestreitkräften und Handelschiffen waren sie in Abzinsung, Ramos und Barlad Truppen an Land. Ihre Abfahrt war, den erlahmenden norwegischen Widerstand neu zu beleben, Tromsø wieder zu nehmen, die schwache deutsche Kampfgruppe im Raum von Narvik zu verdrängen und bei günstiger Gelegenheit gegen das schwedische Grönöfjeld von Gällivare vorzudringen. Dieser Vorstoß fand überall ein glückliches Ende. Am 30. April reichten sich die in Oslo und in Tromsø gemachten deutschen Truppen bei Storörs 50 Kilometer südlich von Narvik, das am 28. Juni abgefallen werden mußten, und damit das letzte Stück norwegischen Bodens auf. In diesem Widerkampf hielten deutsche Seestreitkräfte vor und vernichteten den Flugzeugträger „Glorius“ mit seinen beiden Begleiterschiffen und Transports- und Handelschiffe mit einem Tonnengehalt von fast 30 000 BRT. Am 10. Juni kapitulierten Norwegen.

In diesem einjährigen Siege waren die drei Wehrmachtsteile in einem vorbildlichen Zusammenwirken beteiligt. Die deutsche Kriegsmarine fügte den britischen und französischen Flotten folgende Verluste bei:

Matsuoka bleibt noch in Moskau

Moskau, 9. April. Wie verlautet, wird der japanische Außenminister Matsuoka seinen Aufenthalt in Moskau um einige Tage verlängern.

Gestern abend veranstaltete der japanische Botschafter in Moskau aus Anlaß des Matsuoka-Besuchs ein Essen, an dem auch der sowjetische Regierungschef Außenminister Molotow, seine Stellvertreter Wolodinski und Solowjow sowie eine Reihe anderer sowjetischer Persönlichkeiten teilnahmen. An dem Essen nahmen die Botschafter und Geandten der Mächte des Dreierpakt teil, und zwar von deutscher Seite der Botschafter Graf von Schulenburg und Geandter von Toppelstrich, ferner der italienische Botschafter sowie die Geandten Ungarns, der Slowakei, Bulgariens und Rumaniens einschließlich ihrer Stellvertreter.

Kroatilcher Sender geißelt Maitshels Berral

Rehburg, 9. April. Der kroatische Mithras-Sender apostrophierte gestern Abend Dr. Maitshel und die anderen kroatischen Angelegenheitspolitiker, die völlig in das Faktum der serbischen Abenteuer-Gänge geraten sind und bezeichnete sie als Verräter an den wahren Interessen des kroatischen Volkes.

Er fragte sie dann, ob sie läsen, welches Leid sie ihrem Volk und ihrem Lande angetan hätten? Mütter und Kinder mühten für ihre schmutzige Politik leiden und sterben, Maitshel und seine Leute seien immer nur für ihren Egoismus eingetreten und hätten die kroatische Nation niemals vor den serbischen Unterdrückungen beschützt.

Kroatische Freiheitskämpfungen in Wien

Bittschrift an den Führer / Balbur von Schirach empfing eine Abordnung der Kroaten

Wien, 7. April. Über 500 Kroaten, die verjährte Forderung aus ihrer Heimat vertrieben hat, veranstalteten am Dienstag, 7. April, in Wien eine Demonstration, die in einer leidenschaftlichen Kundgebung der Erörterung gegen den letzten Chovinismus und zu einer einheitsvollen Abhebung des kroatischen Freiheitskampfes mündete. Ein großer Demonstrationszug bewegte sich durch die Straßen der inneren Stadt und endete vor der Reichshausgasse. Die Wiener Bevölkerung nahm mit warmer Sympathie

und aufrichtigem Verständnis die Freiheitskämpfungen der Kroaten an. Vor dem Gebäude der Reichshausgasse fanden langanhaltende Kundgebungen der Kroaten statt, die bis 8 Uhr auf den Führer nahmen sein Ende. Sie kamen aus gesättigten Herzen, die den Tag der Freiheit erleben. Die schmerzhafte Weite der kroatischen Nationalbewegung flang über den Platz. Eine Abordnung der Demonstranten begab sich zum Reichshausgasse von Wien, Reichsleiter Balbur von Schirach. Der Sprecher der Delegation

schätzte in bewegten Worten die Weisheit des kroatischen Volkes unter der leidenschaftlichen Gemüthsregung und übergab dem Reichsleiter eine ausführliche Bittschrift, die der Führer zu übermitteln bot. In dieser Bittschrift wird ein erschütterndes Bild von der politischen Ausdehnung und wirtschaftlichen Ausbeutung Kroatiens durch die Serben, von den Verdrängungen der kroatischen Bevölkerung, von den Verfolgungen kroatischer Nationalisten entworfen. An den Führer wird die Bitte um Verständnis für den kroatischen Freiheitskampf und um Hilfe bei der Errichtung eines selbständigen freien Kroatiens unter der Führung Dr. Hane Banetich gerichtet.

Reichsleiter von Schirach versprach in seiner Antwort, die Bittschrift an den Führer weiterzuleiten und forderte die Abordnung auf, in Ruhe und Zurückheit die formale Bittschrift abzuwarten. Mit dem Sprecher der Delegation trat Reichsleiter Schirach anschließend auf den Balkon der Reichshausgasse und wurde von den kroatischen Abordnungen mit herzlichem Beifall begrüßt. Während der Begrüßung des Führers auf den Balkon, die die Demonstration in voller Erdrung und Disziplin auf.

London wieder angegriffen

England das Ziel der deutschen Luftwaffe / Bomben im rollenden Angriff (Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 8. April. In der vergangenen Nacht richtete sich die Radio London, ein schwerer deutscher Luftangriff gegen eine bisher ungenannte Stadt in den westlichen Midlands, also eine Industriestadt. Mehrere Stunden lang haben deutsche Bomber, zum Teil im Tiefflug, diese Stadt angegriffen und Tausende von Brand- und Sprengbomben abgeworfen. In den ersten Stunden des britischen Rundfunks wurde bekannt, daß diese nächtlichen Angriffe ziemlich heftig gewesen seien und daß beträchtliche Schäden angerichtet wurden. Eine Stunde später hieß es in dem neuen Bericht von Radio London, daß schwerere Schäden angerichtet worden sind, zahlreiche Häuser im Stadtteil der Nacht entzündet, die noch nicht gemeldet werden konnten.

Es ist nach den ersten englischen Rundmeldungen mit Sicherheit anzunehmen, daß die ungenannte Stadt in den westlichen Midlands in der vergangenen Nacht einem besonders schweren Luftangriff ausgesetzt war, der angrenzende Städte weitens unversehrt und schwerwiegend ist, als dies aus den vorliegenden englischen Rundmeldungen zu entnehmen ist. Weitere Angriffe richteten sich gegen verschiedene andere kreisumfängliche Ziele in England, über deren Folgen London sich jedoch bisher völlig ausspricht. Auch die Stadt London ist durch den letzten Angriff einen Luftalarm. Die Flak-Batterien der Stadt traten in Aktion. Wie das britische Ministerium für innere Sicherheit Dienstag bekanntgab, wurden im Laufe des Monats März 1200 Personen bei Luftangriffen getötet und 5537 verletzt.

Bruch zwischen England und Ungarn

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Bd. Budapest, 8. April. England hat die diplomatischen Beziehungen zu Ungarn abgebrochen. Ministerpräsident Miklós Horthy hat dem ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister von Baross mitgeteilt, daß Großbritannien die diplomatischen Beziehungen zu Ungarn abgebrochen habe. Der englische Botschafter in Budapest ist sofort in seine Heimat zurückgezogen worden.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen wird von den ungarischen Zeitungen nicht stillschweigend genommen. Man ist sich nämlich darüber klar, daß die diplomatische Vertretung Englands in Budapest seit langem nur noch als vorläufige Beobachtungsstelle gegen das Verbot der Reichsregierung lastet. Der Botschafter in Wien, der am Montagabend vom Ministerpräsidenten und Außenminister Baross die Befehle erhielt, den Abbruch der Beziehungen damit, daß Ungarn von Deutschland als Rumänien abgelehrt gegen Jugoslawien beunruhigt werden sollte.

Die ungarische Polizei hat unvollständige Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um Sabotageakte des Secret Service zu verhindern, die bekanntlich schon Briten ausübten, die bekanntlich schon Briten ausübten, die bekanntlich schon Briten ausübten.

Ein neuer Beweis für die Verlogenheit Griechenlands

Englische Truppen schon seit Monaten in Griechenland / Lichtbilder als Beleg

Bangkok, 8. April. In Verbindung mit der künftigen deutschen Erklärung, wonach sich englische Truppen schon seit vielen Monaten auf griechischem Boden befinden, verweist man in interessierten Kreisen auf die Tatsache, daß die englische Zeitung „Bangkok Chronicle“ bereits am 15. Februar Photographien veröffentlichte, die zeigen, wie englische mechanisierte Einheiten auf griechischem Boden von der griechischen Bevölkerung begrüßt und von einem griechischen Wirt gelagert wurden. Diese Lichtbilder, die erst kürzlich in der „New York Times“ veröffentlicht wurden, zeigen ein griechisches Dorf, in dem ein griechischer Wirt gelagert wurde. Diese Lichtbilder, die erst kürzlich in der „New York Times“ veröffentlicht wurden, zeigen ein griechisches Dorf, in dem ein griechischer Wirt gelagert wurde.

neutrale Diplomaten erklärten weiter, daß die britischen Truppen nach Arabien geschickt worden seien, wo eine Linie von der Ostküste bis zum Persischen Meer zur Weisheit gegenüber der Insel Korfu befestigt seien. Alle Hotels in Athen und Griechenland seien schon vor längerer Zeit für die Wohnung der britischen Truppen und der höheren Offiziere reserviert worden.

Beaufordert zu Generaladmiralen

Berlin, 8. April. Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat auf Verlangen des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine Großadmiral Raeder den Hauptamtschef der Marineverwaltung im Oberkommando der Kriegsmarine Admiral Wiese in den Kommandanten Admiral von Dönitz zum Generaladmiral beauftragt.

Neuzuländer schießen auf griechische Verbündete

40 Tote und zahlreiche Verletzte

Rom, 8. April. Nach aus Ankara eintrafende Nachrichten haben Neuzuländer auf griechische Verbündete in der Gegend von Struma-Tal angesetzt haben, was aber von den Neuzuländern als kampfloser Rückzug gedeutet worden sei, so daß die durch Eröffnung des Feuers auf griechische Truppen die Verluste auf 40 Tote und 100 Verletzte betragen. Das griechische Militärkommando habe die Zurückziehung der Neuzuländer verlangt.

Großerbüchliches Reich verprochen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 8. April. Ganz Südosteuropa von Budapest bis zum Neapolitaner Meer mit Einverleibung Bulgariens, Nordalbanien, von Udine und Salomiti in ein großes Reich. Die Eroberung des Reiches ist ein großer Schritt. Die Eroberung des Reiches ist ein großer Schritt. Die Eroberung des Reiches ist ein großer Schritt.

Verantwortlich für Inhalt: Dr. v. L. Rom, in Verbindung mit dem Reichsleiter für Propaganda und Presse. Dr. v. L. Rom, in Verbindung mit dem Reichsleiter für Propaganda und Presse.

Griechenland mit den Westmächten verstrickt

Zweite Veröffentlichung aus den Dokumenten, die die Schuld Griechenlands und Jugoslawiens beweisen

Berlin, 8. April. Aus dem in Vorbereitung befindlichen Buch Nr. 7 werden heute in einer zweiten Veröffentlichung weitere Dokumente wiedergegeben:

Griechenlands Heuchelei

Aufzeichnung des Unterredens der Europa-Konferenz des französischen Außenministeriums. (Ausgabe) 20. September 1939. Diplomatische Lage auf dem Balkan... Griechenland: Die griechische Regierung führt eine Neutralitätspolitik durch, die am liebsten heißt, im geheimen jedoch in der Richtung auf eine etwaige französisch-englische Zusammenarbeit ausgerichtet ist. Ein griechischer Generalstabsoffizier ist nach Athen in Erfahrung zu bringen, um mit General Banon in Verbindung zu treten und an der Ausarbeitung gewisser Pläne für eine gemeinsame Aktion teilzunehmen. Italienisch-griechischen Verhandlungen sind von General Metaxas mit äußerster Vorsicht aufgenommen worden.

Serbien traf strategische Vorbereitungen

Der jugoslawische Ministerpräsident und Minister des Innens sind an der Vorbereitung der Verteidigung beteiligt.

Weit-Asien geräumt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

W. Stockholm, 8. April. Heftige Kämpfe an der griechischen Front meiden die in London bisher allein vorliegenden griechischen Berichte. Sie haben für die Engländer neben den deutschen Besatzungsmaßnahmen die einzige Nachrichtenquelle. Das englische Oberkommando schweigt sich vorläufig über Vordringungen - zweifellos aus guten Gründen - aus.

Zusammenarbeit des jerbischen Generalstabs mit Frankreich

Der französische Botschafter in Belgrad hat dem jerbischen Ministerium des Innern, Telegramm (Geheimhaltung).

Belgrad, den 5. Dezember 1939, 0.40 Uhr. Eingegangen: 5. Dezember 1939, 2.40 Uhr. Nr. 193. Wenn wir zu unseren Gunsten ein wenig Drogen in dem Chaos, das sich vorbreitet, sicherstellen wollen, so ist es dringlich, dass wir durch angemessene Militärabmachungen unsere Lage und unsere Vermittlungen sowohl nach der türkischen wie nach der jugoslawischen Seite hin konsolidieren. Unter diesen Umständen besteht meine Ansicht nach ein unmittelbares Interesse an den Beziehungen, die gegenwärtig eingeleitet werden, sowohl auf dem Gebiet der mit Jugoslawien zu treffenden Abmachungen wie über die etwaige Zusammenarbeit der beiden Generalstäbe. Zwang.

Arbeitsminister (2. Büro) und an General Gamelin.

Zutreffend: Lieferung von Kriegsmaterial an Jugoslawien... Der Chef des Generalstabes gibt unsern Militärattachés Beweise wachsenden Vertrauens. Schon jetzt werden Pläne gemacht, um die Verbindungslinie der Eisenbahnen in der Richtung nach Salonik zu verbessern. Indem er betont, daß die Atmosphäre, in der am 27. November unsere Handelsvertragsverhandlungen begannen, sich als günstig anfühlt, teilt Herr Brugere mit, daß diese Verhandlungen die eine ausfallende Bedeutung für unsere Interessen in Jugoslawien und für die Verhinderung der Blockade Deutschlands haben sollen, nur in dem Maße Erfolg haben werden, in dem wir damit einverstanden sein werden, Jugoslawien das Kriegsmaterial zu liefern, das es unbedingt braucht.

Herr Brugere nicht den Schluss, daß es daher Sache der französischen Regierung sei, zu entscheiden, ob die große Unterstützung, die Jugoslawien bei der Verhinderung der Blockade Deutschlands leisten kann, die Ueberzeugung eines kleinen Teils unserer Delegation an Kriegsmaterial wert ist oder nicht wert ist.

Halle

„Unzensurist“

Mit dem milden Reide dessen, der weiß, daß er um zwanzig Jahre zu früh auf die Welt gekommen ist, geht heute der Dallenler an den leeren Schulan vorüber. Heute hat es Dallenler gegeben, die haben Frühlingstage lang dauern, bis einschließlich 16. April. Drei Baumstränge gehen in ihm um, die er im jarten Kindesalter heute, ohne daß sie weder eine gute Idee, noch ein Unterrichtsminister, noch das als letztes Mittel eröffnete Gesetz über die Wechselschulen ohne blauen Brief, Dallenler ohne Zensuren, Sommerferien ohne Aufsatz: „Mein schönstes Ferienerlebnis“. (Konnte man dann a. D. schreiben, daß man zum erstenmal heimlich im Kino war, daß man sich in das herrliche Wesen der Erobrerfräule verliebt hatte — bloß 21 Jahre älter — daß man in einer Nacht bis um drei Uhr mit der Taschenlampe unter der Bettdecke Romane gelesen hatte?)

Einer von diesen Baumsträngen scheint Wirklichkeit geworden zu sein — Dallenler 1941 hat es zum erstenmal keine Dallenlerexamen gegeben. Mit ungeheurer leichter Schulmappe sind viele Hunderte in der Blüte ihrer Jugend lebende Dallenler und Dallenlerinnen nach Hause gegangen. Man denke: kein vorgeschriebener Text, wartet die Unterrichtsminister des Wassers oder dessen Stellvertreter unter störende Zahlen; keinmal braucht man das unfaire Vaterwort von dem „herausgenommenen Schulgelehrten“, sondern man darf sich freuen, daß in 1941 er kam! Die Neuregelung des Schuljahres hat also für harmonische Feiertage gesorgt. Allerdings abm dunkel, daß die Zensuren doch noch kommen, und zwar am 20. April vor den Großen Ferien. Aber bis dahin ist es ja noch lange Zeit, — der ganze Mai und ein großes Stück vom Juni dazu! Vielleicht ist man bis dahin sogar ein Dallenlerhüter geworden! F. S.

Auch Offiziere Jahrmärkte

Die Schauweller des hallischen Jahrmärktes haben für das Kriegs-W.M. 750 M. gekündigt. Wegen des schlechten Wetters findet nochmals Jahrmärkte statt, und zwar am Ostermontag, Sonntag 11. u. 12. April.

Nach Nachen verpflichtet

Der erste Tenor des Mitteldeutschen Randesballets, R. Gutschow, ist für die Spielzeiten von 1941 bis 1944 als erster Doretentenor an das Stadttheater Nachen verpflichtet worden.

Der Sänger, gebürtiger Bulgare, war während der Spielzeit 1940/41 am Mitteldeutschen Randesballet tätig. Seine künstlerische Laufbahn hat er in Frankfurt a. d. O. begonnen.

Generaldirektor Zell 75 Jahre alt

Generaldirektor a. D. Dipl.-Berg-Ing. e. B. Max Zell, Berlin-Großgartenburg, ein Braunkohlenfachmann von Rang, vollendete jetzt sein 75. Lebensjahr. Er leitete von 1896 ab die Halle'sche Pflanzerei W.G., seit 1906 als Generaldirektor, und bemühte sich erfolgreich um die Errichtung neuer Kohlenlager im Westfalen und den Ausbau der Pflanzerei in Glasbüttel. Bei der Fusion der Gesellschaft mit der Mansfeld W.G. trat er 1926 in die Geschäftsführung der Gesellschaft Braunkohlenwerke Mansfeld ein. Er ist Vorsteher der Gesellschaft für Braunkohlen- und Mineralerzforschung und Mitglied des Kuratoriums der Braunkohlenforschung der Bergakademie Freiberg. Von mehreren langjährigen M.M. Mandaten hat er noch die Vorstandsvorsitzung bei der Halle'schen Kohlenwerke W.G. inne, er ist sodann noch Mitglied bei der Magellin & Söhner Maschinenfabrik und Eisengießerei W. Halle, und bei der Halle'schen Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin.

„Entartete Kunst“

Ein Teil der Ausstellung „Entartete Kunst“ in der Landesbank für Volkshilfe-Lände ist nunmehr auch für Jugendliche ab 14 Jahren freigegeben. Verlässliche Karten zum Preise von 40 Pf. sind bei allen Politischen Parteien und der Kreisleitung Halle-Stadt, Robert-Franke-Allee 16, Zimmer 88, zu haben.

Sofort Kohlenbezugsarten abgeben

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über Kohlenbezugsarten 1941/42.

Berdorfstraße. Von Mittwoch 19. April bis Donnerstag 6.15 Uhr. Wobanfang Mittwoch 16.45 Uhr; Wobandauer Donnerstag 5.08 Uhr.

Elektr. Raster-Apparate **Leuchtenhaus Jenzsch** ohne Platz ohne Wasser, ohne Stelle
M.P. Groß Wilmstr. 37 Erdgesch. und 1. Stock

Reichspresseschef ehrt hallischen Künstler

Helmut Höpfer erhielt für seine politischen Karikaturen einen Preis des Ministeriums

Dem hallischen Zeichner und Maler Helmut Höpfer wurde für seine politischen



England

Karikaturen ein Preis des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda in Höhe von 500 RM. zuerkannt. In einem persönlichen Schreiben beauftragt der Reichspresseschef Dr. Dietrich den Künstler zu dieser hohen Auszeichnung und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß er auch weiterhin solche maßgebenden Karikaturen zur Unterstützung anderer politischer Kampfschlachten wird.

Helmut Höpfer, der in Köthen geboren wurde, aber schon seit langen Jahren in unserer Stadt als Zeichenlehrer an der Friedrich-Nietzsche-Schule tätig ist, hat den Künstler seinen politischen Karikaturen in verschiedenen Ausstellungen stellte er sich ihnen mit einzelnen oder mehreren seiner Vorigen und Zeichnungen vor, und erst im vorigen Frühjahr eröffnete er mit einer Gesamtausstellung seiner künstlerischen Arbeiten die Ausstellungsschleife des „Künstlervereins an dem Flug“ im Hotel Turm zu Halle. Während Höpfer vorher als Schöpfer monumentaler Portraits bedeutender Deutscher (Prabms, Händel, Nietzsche), einer mitreißenden Bildkomposition „Revolution 1938“ hervorgetreten war, und andererseits mit ungeschätzten Arbeiten auch tief beaufschlagtes Erzählertalent ebenso wie seinen Humor bewiesen hatte, sah man nun erstmalig eine neue Seite seiner vielfältigen Begabung. Bereits mit Kriegsbeginn hatte er seine karikaturistische Veranlagung ganz in den Dienst der politischen Propaganda gestellt. Seine politischen Karikaturen, von denen die ersten Proben in der genannten Ausstellung zu sehen waren und von denen weitere jetzt in der Berliner Ausstellung „Presseschleife im Krieg“ zur Schau gestellt wurden, eroberten sich sehr bald die deutsche Presse. Neben dem „Völkischen Beobachter“ veröffentlichten heute viele andere maßgebende deutsche Zeitungen regelmäßig Karikaturen von Höpfer. In einer Anzahl von Fachorganen wurden seine Werke als besonders gut bezeichnet und herausgestellt. Der Preis des Ministeriums bildet nun auch die offizielle Anerkennung für einen Mann, der sein ganzes Können dem politischen Kampf widmete und der mit geistigen Waffen den Einfluß unserer Wehrmacht und unserer Diplomatie unterstüzt.

Beamtenschulung trotz des Krieges

Das Vorlesungsverzeichnis der Verwaltungsakademie für das Sommersemester

Die Verwaltungsakademie für die Provinz Sachsen gibt jetzt ihr Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1941 heraus. Sie legt damit ihre Schulungsarbeit trotz des Krieges mit Nachdruck fort. Sommerveranstaltungen werden nicht nur an der Hauptanstalt Halle, sondern auch in Form von Einzelvorlesungen an der Zweiganstalt Dessau und dem Vorlesungsreisenden in verschiedenen, die wieder wichtige staatspolitische Gegenwartsfragen behandeln. Außerdem wird an der Hauptanstalt Halle eine Sondervorlesungsreihe abgehalten, die Vorlesungen aus dem Recht und der Praxis des Sparwesenweises behandelt.

Der Leiter der Verwaltungsakademie, Oberbürgermeister Professor Dr. Dr. Weidemann, ruft die Beamten und Behördenangehörigen auf, ihr Streben nach Weiterbildung, der gerade in der Kriegszeit eine erhöhte Bedeutung zukommt, durch Teilnahme an den Veranstaltungen zu befähigen. In einem einleitenden Appell des Leiters des Reichsverbandes deutscher Verwaltungsakademien, Reichsminister und Chef der Reichsfinanzverwaltung Dr. F. M. M. wird u. a. betont, daß die Beamten und öffentlichen Angestellten im Krieg die größten zeitigen Anspannungen bedürfen, um den Aufgaben gerecht zu werden, deren Lösung Führer und Volk heute von ihnen fordern. Wie der Soldat an der Front, müsse der Beamte in der Heimat seine ganze Persönlichkeit in den Dienst der großen deutschen Sache stellen und sein aktives Mitwirken stets auf der Höhe halten. Das sei nur möglich durch ständiges Arbeiten an sich selbst und durch eine immer wieder neu einsetzende Fortbildung. Die deutschen Verwaltungsakademien haben von jeher ihre Aufgabe darin, dieses notwendige Fortbildungsstreben der Beamten und öffentlichen Angestellten zu unterstützen und ihnen Hören das Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, die auch nach beendeter Ausbildung und nach Ablegung der notwendigen Prüfungen immer wieder neu erworben werden müssen, wenn sie fester Bestand

eines zeitgemäßen Wissens und Könnens bleiben sollen.

Die Vorlesungen der Hauptanstalt Halle verzeichnen Vortragende von Professor Dr. Langer über „Recht“, von Professor Dr. Hein über „Lebungen im bürgerlichen Recht“ und Professor Dr. F. M. M. über „Wahr und Geld“. Das Wissen auf dem Gebiet der Sozialen und Wirtschaftswissenschaften wird vertieft durch Vorlesungen von Professor Dr. M. H. über „Volkswirtschaftslehre“ und Professor Dr. Steller über „Statistik“. Einzelvorlesungen über „Politik“, „Verwaltung und Staatslehre“ behandeln folgende Vorträge: „Menschen und Räume“ (Oberbürgermeister a. D. Prof. Dr. M. H. Dübura-Außero), „Aufgaben der Gesundheits- und Bevölkerungslehre im Krieg“ (Stadtmedizinalrat Prof. Dr. Schell, Halle), „Mit dem Wege zum deutschen Volkswirtschaftslehre“ (Prof. Dr. Heemann, Direktor des Instituts für Wirtschaftsrecht, Berlin) und „Der Aufbau im breiten deutschen Osten“ (Verwaltungsamt Diewerge im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin).

Am Rahmen der bereits erwähnten Sondervorlesungsreihe über Zeitsfragen aus dem Recht und der Praxis des Sparwesenweises, die die Akademie in Verbindung mit dem Mitteldeutschen Sparfassen- und Giroverband und der Provinzialidentifikationsstellen einseitigen Anhalt des Deutschen Gemeindeganges veranstaltet, sprechen über einschlägige Fragen Bürgermeister a. D. Richard, Halle, der stellvertretende Bundesvorsitzende des Mitteldeutschen Sparfassen- und Giroverbandes, Generaldirektor Schürer, Magdeburg, der stellvertretende Präsident des Deutschen Sparfassenverbandes, Oberbürgermeister a. D. Dr. Gugelmeyer, Berlin, das Vortragsmitglied der Commerbank Berlin, Prof. Dr. Hettlage, der Reichsfinanzdirektor des Mitteldeutschen Sparfassen- und Giroverbandes Dr. v. Wandburg, und Stadtratsrat Prof. Dr. F. M. M. v. Wilmanns.

Die Saale-Zeitung kann es sich zur Ehre anrechnen, schon seit Jahren Helmut Höpfer an ihren hängigen Mitarbeitern gewöhnt zu haben. Sie war es, die erstmalig Bilder von ihm veröffentlichte. In ihren



Narvik Zeichnungen: Helmut Höpfer

Spalten fanden seine geübten humoristischen Zeichnungen oft ihre Wiebergabe. Manche Aufsätze und Besprechungen wurden durch seine Illustrationen noch interessanter gestaltet, und zu vielen Gedichten Peter Gieseler er das humoristische Bild. Die Saale-Zeitung war es auch, die erstmalig politische Karikaturen von ihm veröffentlichte. Sie ist stolz darauf, ihm nicht nur in der Gauhalle Halle, sondern weit darüber hinaus ein Echo verschafft und ihm einen Teil seines Weges zum weiteren Erfolg geöffnet zu haben. Berthold Eichhorn.

Kadefahren nur in dringenden Fällen

Der Reichsregierungsminister hat die nachgeordneten Behörden der Unterrichtsverwaltung ersucht, die Schüler und Schülerinnen erneut darauf hinzuweisen, daß Kadefahren während der Dauer des Krieges nur in dringenden Fällen benutzt werden sollen. Die Schulleiter sollen auf die Verwirklichung dieser Anordnung dauernd achten.

Nitterkreuzträger sprechen zur HJ.

Als in den kommenden Wochen werden im Gau Halle-Merburg Nitterkreuzträger der deutschen Wehrmacht zur Hitler-Jugend sprechen. Mit diesen Veranstaltungen in den Kreisstädten des Gaues findet die Aktion „Frontsoldaten sprechen zur Hitler-Jugend“

Die besten Filme für die Jugend

In diesen Wochen werden der Jugend des Gaues Halle-Merburg erneut großartige Filmereignisse zuteil. Neben dem Dokumentarfilm des Oberkommandos des Heeres „Der Sieg im Osten“, werden unsere Jungen und Mädchen in den Jugendfilmstunden die beiden Epigenfilme „Kampfschwärmer Südborn“ und „Leber alles in der Welt“ erleben. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Jugendfilmstunden der Hitler-Jugend im Gau Halle-Merburg von Monat zu Monat anziehen. Der deutsche Film wird somit zu einem wertvollen Schulungsvehreug für die deutsche Jugend.

Personalnachrichten der Reichsbahn

Ernannt wurden: Zum technischen Reichsbahn-Derinspektor: techn. Reichsbahninspektor Raffner; zum Vermessungs-Derinspektor: Vermessungs-Insp. Karl Müller; zum außerplanmäßigen techn. Reichsbahninspektor: techn. Reichsbahninspektor-Anwärter Herbst; zum Reichsbahn-Derinspektor: techn. Reichsbahn-Sekretär Wobing; zum Reichsbahn-Sekretär: Rangiermeister Vorber; zum Rangiermeister: die Rangier-Aufseher Paul Schmidt, Balch und Engelmann; zum Stellvertreter: Weichenmeister Ziller, sämtlich in Halle.

Sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Straßenbahn feiert am 8. April der Oberwachmeister Wilhelm Schulz Halle, Adolfsstraße 11.

Krankpflege-Artikel Gummy-Bieder

Vor hundert Jahren vor den Toren Halles



So sah es vor etwa hundert Jahren vor den Toren Halles aus. Das Bild zeigt im Vordergrund hoch zu Ross eine damals stadtbekannte Persönlichkeit, den Stadtrat Schier. Im Hintergrund links die heutige Schillerbrücke, die damals hohe oder schwarze Brücke genannt wurde. Rechts am Horizont die fünf Türme, die Wahrzeichen Halles. Links hinter der Kastanie erkennt man die Plännerschicht mit dem alten Zollhaus.

Kauf der Sammlung Hermanns, Halle.

für die überaus zahlreichen Geschenke und Ehrungen anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Hildegard danken wir herzlich.

Hermann Richter, p. 8. im Gebäude und Frau

Steden, im März 1941

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Ursula erwielenen Aufmerksamkeit sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Willy Dehler u. Frau
Dohnstedt.

Stellen-Angebote

GASTSTÄTTE
sucht
Buchhalter
sollt stundenweise sowie einen Tagelöhner. Angebote unter R 1888 an SZ, Halle.

Technische Zeichnerin
sollt auch zum Malieren, zum geistigen Unterricht in Bauzeichnung gesucht. Bewerberinnen mit gutem Zeichnen und Zeichnensfähigkeit eigen an

w. Stavenhagen
sollt auch zum Malieren, zum geistigen Unterricht in Bauzeichnung gesucht. Bewerberinnen mit gutem Zeichnen und Zeichnensfähigkeit eigen an

Buchhalter (in)
oder tüchtige Bürokaufm. evtl. für halbe Tage vormittags gesucht. Bewerbungen erbittet Carl Schumann, Holzhandlung, Große Steinstraße 30.

Haushälterinnen
sollt auch zum Malieren, zum geistigen Unterricht in Bauzeichnung gesucht. Bewerberinnen mit gutem Zeichnen und Zeichnensfähigkeit eigen an

Verloren
Herrens
armbänder
überne, Sonntag
abgegeben gegen
Belohnung Wart-
tendberg 19, III.

**Verlobungs-
geschenke**

TITTEL
Juweller
Goldschm.
edem.
s. r.
Schmuckstr. 12

Schulmaschine
zu erh., sucht
Max Schmitz
Lehrer Str. 59

Verloren
Herrens
armbänder
überne, Sonntag
abgegeben gegen
Belohnung Wart-
tendberg 19, III.

Verloren
Herrens
armbänder
überne, Sonntag
abgegeben gegen
Belohnung Wart-
tendberg 19, III.

Verloren
Herrens
armbänder
überne, Sonntag
abgegeben gegen
Belohnung Wart-
tendberg 19, III.

Mietgesuche

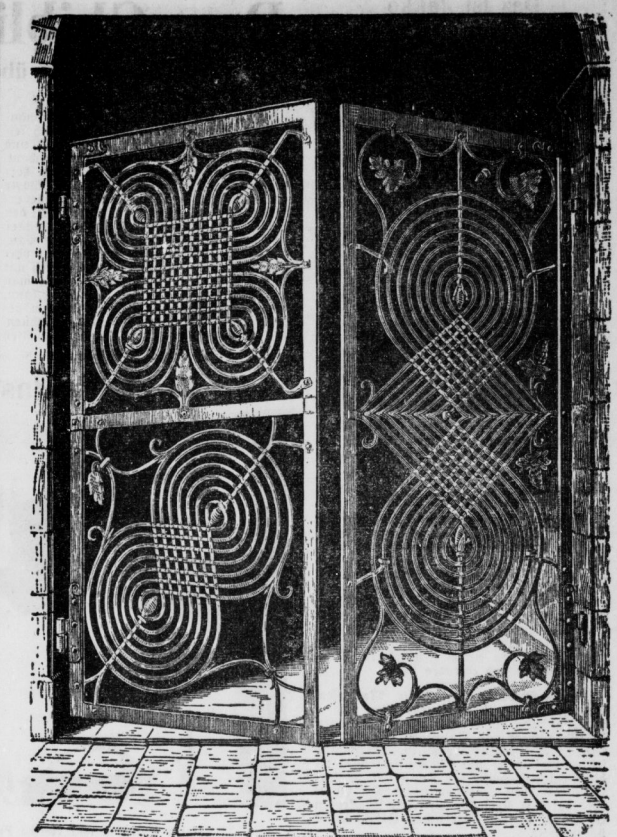
**Einm. biliertes
Zimmer**
möglichst mit Balkon, privat
oder in einem Fremdenheim,
um 15. April gesucht. Angebote
unter R 1889 SZ, Halle.

**Einm. biliertes
Zimmer**
möglichst mit Balkon, privat
oder in einem Fremdenheim,
um 15. April gesucht. Angebote
unter R 1889 SZ, Halle.

**Einm. biliertes
Zimmer**
möglichst mit Balkon, privat
oder in einem Fremdenheim,
um 15. April gesucht. Angebote
unter R 1889 SZ, Halle.

**Einm. biliertes
Zimmer**
möglichst mit Balkon, privat
oder in einem Fremdenheim,
um 15. April gesucht. Angebote
unter R 1889 SZ, Halle.

**Einm. biliertes
Zimmer**
möglichst mit Balkon, privat
oder in einem Fremdenheim,
um 15. April gesucht. Angebote
unter R 1889 SZ, Halle.



**Denken Sie
beim Kauf eines
Kinderwagens
oder
Sportwagens**
an das Fachgeschäft **Bruno Paris**



Sie finden dort eine Auswahl vor, wie Sie solche gar nicht schöner und größer wünschen können. Aus eig. Werkstatt passende Plüsch- u. Kissenbezüge in neuen Kunststoffen u. Tüll, Matratzen und Fußsack. Passende Regencapes, Regendecken, Taschen, Windschutzfenster usw.

BRUNO PARIS
Eigene Reparaturwerkst. Bedarfsdeckungscheine.

Es war ein Meister
seines Faches, der Eisen so kunstvoll schmiedete. Auch die Kunst des Tabakmischens will verstanden sein, wenn eine »Meistermischung«, wie sie

TÜRKISCH 8

aufzuweisen hat, das Ergebnis sein soll



ZIGARETTENFABRIK GREILING · KG · DRESDEN

**Alt Silber,
Silbermünzen**
Georg Dunker, Juweller
Halle, Leipziger Straße 16
Oem. West. A 41/1349

Vermietungen
Wer tauscht
4-Zimmer-Wohnung
mit Bad in Halle, Ammendorf
gegen eine
5-Zimmer-Wohnung in Halle-
St. 56 qm Wohnfläche, Miet-
preis 4,50, - 5, - 5, - 5, - 5, -
Wohnung, dem 16. April 1941, bei den Kohlen-
händlern abzugeben.

**Personalabteilung der
Go. Fried. Lindner A.-G.**
Ammendorf bei Halle (Saal.)

Ärztliche BEKANNTMACHUNGEN

Kohlenbezugsarten 1941/42.
1. Die von den Haushaltungen mit Einzelheizung (Verbrauchergruppe I) und von den Haushaltungen in central-beheizten Häusern und mit Einzelheizungen (Verbrauchergruppe II) in den Bezirksverteilungsstellen abgehoblen Kohlenbezugsarten 1941/42 sind nachstehend festgesetzt oder bis zum Sonnabend, dem 12. April 1941, bei den Kohlenhändlern abzugeben.

2. Die von den Behörden, Anhalten und Betrieben (Verbrauchergruppe III bis V) bisher noch nicht abgehoblen Kohlenbezugsarten sind sofort in unterzeichnetem Amt, Clearingstr. 7, II. Stock, Zimmer 16, vorläufig von 8 bis 12.30 Uhr, gegen Empfangsbekundung abgehoben, folgendes oder bis zum Sonntag, dem 16. April 1941, bei den Kohlenhändlern abzugeben.

3. Bei nicht rechtzeitiger Abgabe der Kohlenbezugsarten beim Kohlenhändler erfolgt der Anspruch auf Belieferung mit Brennstoffen.

Ernährungs- und Wirtschaftsrat der Stadt Halle.

Der Vermieter ist verpflichtet, bei jeder Neuvermietung einer Wohnung, eines möblierten oder leeren Zimmers in Wohngebäuden dem Oberbürgermeister der Kreisbehörde - einmündigen einer Woche mitzuteilen, welcher Mietzins in den bisherigen und dem neuen Mietvertrag vereinbart ist.

Der Vermieter ist verpflichtet, bei jeder Neuvermietung einer Wohnung, eines möblierten oder leeren Zimmers in Wohngebäuden dem Oberbürgermeister der Kreisbehörde - einmündigen einer Woche mitzuteilen, welcher Mietzins in den bisherigen und dem neuen Mietvertrag vereinbart ist.

Der Vermieter ist verpflichtet, bei jeder Neuvermietung einer Wohnung, eines möblierten oder leeren Zimmers in Wohngebäuden dem Oberbürgermeister der Kreisbehörde - einmündigen einer Woche mitzuteilen, welcher Mietzins in den bisherigen und dem neuen Mietvertrag vereinbart ist.

Der Vermieter ist verpflichtet, bei jeder Neuvermietung einer Wohnung, eines möblierten oder leeren Zimmers in Wohngebäuden dem Oberbürgermeister der Kreisbehörde - einmündigen einer Woche mitzuteilen, welcher Mietzins in den bisherigen und dem neuen Mietvertrag vereinbart ist.

Der Vermieter ist verpflichtet, bei jeder Neuvermietung einer Wohnung, eines möblierten oder leeren Zimmers in Wohngebäuden dem Oberbürgermeister der Kreisbehörde - einmündigen einer Woche mitzuteilen, welcher Mietzins in den bisherigen und dem neuen Mietvertrag vereinbart ist.

Der Vermieter ist verpflichtet, bei jeder Neuvermietung einer Wohnung, eines möblierten oder leeren Zimmers in Wohngebäuden dem Oberbürgermeister der Kreisbehörde - einmündigen einer Woche mitzuteilen, welcher Mietzins in den bisherigen und dem neuen Mietvertrag vereinbart ist.

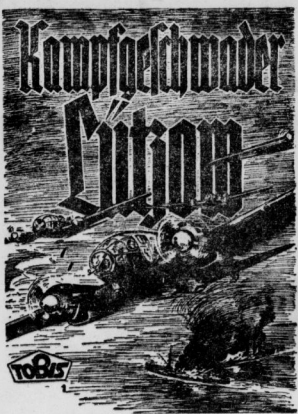
Der Vermieter ist verpflichtet, bei jeder Neuvermietung einer Wohnung, eines möblierten oder leeren Zimmers in Wohngebäuden dem Oberbürgermeister der Kreisbehörde - einmündigen einer Woche mitzuteilen, welcher Mietzins in den bisherigen und dem neuen Mietvertrag vereinbart ist.

Der Vermieter ist verpflichtet, bei jeder Neuvermietung einer Wohnung, eines möblierten oder leeren Zimmers in Wohngebäuden dem Oberbürgermeister der Kreisbehörde - einmündigen einer Woche mitzuteilen, welcher Mietzins in den bisherigen und dem neuen Mietvertrag vereinbart ist.

Der Vermieter ist verpflichtet, bei jeder Neuvermietung einer Wohnung, eines möblierten oder leeren Zimmers in Wohngebäuden dem Oberbürgermeister der Kreisbehörde - einmündigen einer Woche mitzuteilen, welcher Mietzins in den bisherigen und dem neuen Mietvertrag vereinbart ist.

4	8	4
10	10	10
15	15	15
20	20	20
25	25	25
30	30	30
35	35	35
40	40	40
45	45	45
50	50	50
55	55	55
60	60	60
65	65	65
70	70	70
75	75	75
80	80	80
85	85	85
90	90	90
95	95	95
100	100	100
105	105	105
110	110	110
115	115	115
120	120	120
125	125	125
130	130	130
135	135	135
140	140	140
145	145	145
150	150	150
155	155	155
160	160	160
165	165	165
170	170	170
175	175	175
180	180	180
185	185	185
190	190	190
195	195	195
200	200	200

**Anordnung
über die Einführung einer Meldepflicht
bei Neuvermietung von Wohnungen**



Ein dramatisches Filmwerk von den jungen Helden unserer Luftwaffe, mitreifend in seiner spannenden Handlung, großartig in der bildmächtigen Gestaltung und ergreifend durch den tieferen Sinn der Geschehnisse.

Eine neue Spitzenleistung, die uns mit Stolz und Bewunderung erfüllt, die an das Geschehen des großen Fliegerfilms „DIII 88“ anknüpft und uns die weiteren Schicksale ihrer Gestalten sowie eine Liebesgeschichte in ergreifender Einfachheit zwischen den stürmischen Ereignissen mitteilen läßt.

Hans Bertram, der berühmte Australienflieger IN DEN HAUPTROLLEN: Christian Kayssler, Hermann Braun, Heinz Weizel, Hannes Koppler, Peter Voss, Marlothes Angerpointner, Carsta Löck, Horst Birr

Prädikate: „Staatspolitisch besonders wertvoll“, „Künstlerisch besonders wertvoll“, „Jugendwert!“

Festliche Erstaufführung unter Mitwirkung eines Musikkorps der Luftwaffe morgenschnitmittags 16.15 Uhr Lichtspiele am Riebeckplatz

Ab Karfreitag: 2.30 5.00 7.30 Uhr Vorverkauf täglich: 11-12 Uhr

Neue letzter Tag: „Am Abend auf der Heide“

Ab Ostersonnabend läuft der Film: „Am Abend auf der Heide“ in verlängerter Erstaufführung im C. T. G. Ulrichstr. 51

Theaterring der M. Gemeinlich „Kraft durch Freude“ Freitag, 25. April, 19% Uhr, Thalia-Theater

Wilhelm-Busch-Abend mit Lichtbildern. Adolf Peter Hoffmann vom Stadttheater Halle bringt ein neues Programm, u. a. Bilderserien

„Pater Filucius“ und „Herr und Frau Knopp“ sowie aus „Ernstes und Heiteres“

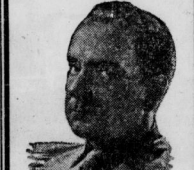
„Kritik des Herzens“ usw. Karten zu RM 1,- bis 2,- bei KdF, Gr. Ulrichstr. 26 und Mühlent. 7 sowie Remmel, Stöck, Roter Turm. Für Theaterringnehmer zu RM - 75 bis 1.50 nur Gr. Ulrichstr. 26 u. im Theaterring

Barfüßerstr. 7 Besuchen Sie die Gassen unserer Infanterie!



Schauburg Nur morgen Donnerstag und Karfreitag!

HARRY PIEL der Meister der Sensationen in seinem 105. Film



Menschen, Tiere Sensationen

Ein Großfilm aus der aufregendsten Welt des Zirkus mit Ruth Eweler - Elisabeth Wondt Edla Oss, Willi Schar, Eugen Rex

Jugendliche zugelassen! Heute letzter Tag: Regine

Ab Sonnabend: Seine Todster ist der Peter

Täglich: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. Vorverkauf täglich ab 1.30 Uhr.

Des halbesollert. Nach Ihre Wahl. Sommerprossen und Naturerlebnisse werden durch Dr. B. Druckreys Dr. A. Bleichwechs redigiert besorgt für Mk 2.10 aber nur in Apotheken!

Unterricht Maschinenschreiben Privat-Unterricht Maschinenschreiben

Preiswerte Möbel in großer Auswahl

Bitzmann Halle, Mauerstr. 1, Elisabeth-Franck, Fachgeschäft

Pianos zu vermieten

Pianohaus Maercker & Co. Universitätsstr. 1 am Stadttheater

Wir bitten unsere Leser und Freunde in den Gaststätten, Kaffees und auf den Bahnhöfen stets ihre Saale-Zeitung das Abendblatt in Halle zu verlangen.

Verkaufsstelle Geige



Große Ulrichstr. 51 2. Woche!

Hansi Knödel, Attila Hörbiger Viktoria v. Ballasko, Franziska Kitz

Im Schatten des Berges

Ein packender Roman der Liebe und Leidenschaft

Ein neuer, großer Bergfilm, wie man ihn in seiner herausragenden Eigenart, in seiner bildlichen Schönheit und dramatischen Wucht wohl noch nie gesehen hat.

Jugendliche nicht zugelassen! Täglich: 2.30 5.00 7.30 Uhr Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.



Im Ritterhaus Willy Forst's Operette

Willy Forst - Maria Holst Dora Komar - Paul Hörbiger

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr Jugendliche nicht zugelassen.

Kingtheater Kristina Söderbaum Werner Hinz - Eugen Klöpfer

Jugendliche nicht zugelassen! Täglich: 2.30 5.00 7.30 Uhr

Stadttheater Halle

Operette, Mittwoch, 11. April, 19% Uhr

Operette, Donnerstag, 12. April, 19% Uhr

Operette, Freitag, 13. April, 19% Uhr

Operette, Samstag, 14. April, 19% Uhr

Operette, Sonntag, 15. April, 19% Uhr

Operette, Montag, 16. April, 19% Uhr

Operette, Dienstag, 17. April, 19% Uhr

Operette, Mittwoch, 18. April, 19% Uhr

Operette, Donnerstag, 19. April, 19% Uhr

Operette, Freitag, 20. April, 19% Uhr

Operette, Samstag, 21. April, 19% Uhr

Operette, Sonntag, 22. April, 19% Uhr

Operette, Montag, 23. April, 19% Uhr

Operette, Dienstag, 24. April, 19% Uhr

Operette, Mittwoch, 25. April, 19% Uhr

Operette, Donnerstag, 26. April, 19% Uhr

Operette, Freitag, 27. April, 19% Uhr

Operette, Samstag, 28. April, 19% Uhr

Operette, Sonntag, 29. April, 19% Uhr

Operette, Montag, 30. April, 19% Uhr

Operette, Dienstag, 1. Mai, 19% Uhr

Operette, Mittwoch, 2. Mai, 19% Uhr

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT

Veranstaltungen

Bernhard Gie, die große Schiffsparade. Sonnabend, 10. April, 19.15 Uhr, im Stadthaus

Die Ausstellung „Entartete Kunst“ in der Bundesstadt für Reichsstände

Volksbildungsstätte

Donnerstag, 10. April, 19.15 Uhr, Saal der Volkshochschule

Mittwoch, 16. April, 19.15 Uhr, Saal der Volkshochschule

Die deutsche Reichsanzeiger Nr. 73 vom 27. März 1941

Staatliche Lotterie-Einnahmer

Zu Ostern eine neue Wäschetruhe

Korb-Lühr

Unter Leipziger Straße, Ecke Kleine Märkerstraße

Hallischer Jahrmarkt um weitere 3 Tage verlängert!

Oster-Sonnabend, Sonntag und Montag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-194104098/fragment/page=0007

Sei tapfer, Christa!

ROMAN VON EDMUND SABOTT
Nachdruckrecht bei Carl Dunder - Verlag, Berlin

(30. Fortsetzung)

„Nicht aufregen, Christa! Sei tapfer! Sie sind ja nun hier und können mal Atem holen. Es wird sich alles erheben. Wenigstens haben Sie sich mal das Herz leigergelassen. Sie sagen, Sie könnten nicht zum hundertsten Male den Versuch machen, Ihrem Mann gute Worte zu geben. Gut. Dann will ich Ihnen das abnehmen!“

„Wollen Sie etwa mit ihm sprechen?“
„Es wird das beste sein. Bei so einem, wie es ist, kann ich mit ihm schon rechtlich reden. Bisher hat ich zwar bei Ihnen beiden keine besonders glückliche Hand gehabt, aber es wäre ja gelacht, wenn ich Ihrem Mann nicht den Kopf zurechtlegen könnte. Am Montag oder Dienstag komme ich nach Berlin. Ich weiß noch nicht, wann ich mir hier Urlaub nehmen kann.“

„Ich wollte nie mehr nach Hause.“ sagte Christa leise.
„Seien Sie nicht unvernünftig! Sie müssen sich zusammennehmen! Auf keinen Fall würde ich, daß Sie sich in ein unüberlegtes Abenteuer stürzen. Es geht nicht um Sie, sondern um ihre Kinder. Gehen Sie sich das vor Augen! Sie müssen tapfer sein, weil Ihnen nichts anderes übrigbleibt.“

„Ich habe alles hingegenommen und bin mit allem fertig geworden, sogar mit dem Scheitern und dem Scheitern. Jetzt geht es mit meiner Kraft zu Ende.“

„Dann halten Sie wenigstens noch so lange durch, bis ich mit Ihrem Mann gesprochen habe; Sie werden sehen, daß es dann viel leichter geworden ist. Ich habe schon ganz andere Sachen wieder eingebracht.“

Christa schaute und sah über das Wasser hin. Drüben am anderen Ufer lag ein kleiner Ort. Sie sah, und alle winkten mit Gefächern und Gekreiseln an ihnen herüber. Christa winkte nicht zurück.

Charlotte sagte: „Ich bin niemals im Leben für faule Ausgleicherluste gewesen, sondern immer für ein kluges Entweder-Oder. Dafür bin ich auch in Ihrem Fall. Niemals werde ich Ihnen zureden, in dem, was ein entzweigendes Leben zu führen — nur, damit eine Ehe meichere, die in Wirklichkeit keine mehr ist. Aber noch ist es längst nicht so weit. Wir werden sehen! Es wird in Ordnung kommen, und eines Tages werden Sie mir dankbar sein. Glauben Sie mir!“

„Als Wagner mit seiner unruhig lärmenden Menschlichkeit wieder auf den Docks aufblickte, stand Christa auf und ging ins Haus.“

Charlotte blieb zurück und erwartete die Gesellschaft. Es gelang ihr, Wagner unter vier Augen zu sehen. „Du bist wirklich ein Wunder an Gehirne, Wunder!“ sagte sie. „Ich habe eben von Christa gehört, daß du ihren Mann tatsächlich wieder in Gnaden aufgenommen hast. Wie machst du das denn bei dir, der hoffnungsvolle junge Mann?“

Wagner stellte die trübenden Augen gegen die Wand des Bootshauses. „Ich habe wenig Zeit gehabt, mich um ihn zu kümmern“, antwortete er und drehte sich mit genutzten Strahlen zu ihr um. „Ich lasse ihn lebenslang auf die Finger sehen. Bis heute sind mir

noch keine Klagen zu Ohren gekommen. Aber es ist ja wohl kaum anzunehmen, daß er schon in den ersten beiden Wochen wieder in die eigene Falle arbeitet.“

„Glaubst du nicht, daß es seiner moralischen Kräftigung nützlich wäre, wenn du dich menschlich feiner annähmest?“
„Wie denn? Soll ich Erbarmungsstunden mit ihm abhalten? Ihn zu meinem belohnten Schlingel machen? Brüderlich mit ihm umgehen? Ihn fette Beutelchen zuschaugen? Du verlangst ein bißchen viel, Vettel!“

„Du bist dochselbia, Brüderlein! Ich meinte nur, daß es einem weisen Sünder nicht gerade angenehm sein muß, wenn man ihm alles anfrischt auf die Finger legt.“

„Warum sagst du mir das eigentlich? Hat Christa es dir nahegelegt?“

„Ich habe von ihr nur gehört, daß Vettel sich zu Hause ihr gegenüber ziemlich merkwürdig benimmt, seit er wieder bei dir arbeitet. Es wäre denkbar, daß er sich beruflich bedrückt, gedemütigt, unbefriedigt fühlt und so beschließt.“

„Einen Augenblick, Vettel! Deine Forderungen für Vettel macht mir keine Freude zum Diale heraus. Ich habe eine Verfassungserklärung für Elektrogeräte zu lesen, aber keine Heilanzeige für nervöse Reisbare Doppelvertreter. Vettel hat bekommen, was er wollte und was du wolltest: nämlich eine Geliebte, die ich zu beschützen, alles andere steht bei ihm. Willst du fortwährend etwas für ihn tun, dann wende dich an ihn! Vielleicht kannst du ihm seine Minderwertigkeitsgefühle und seine Beklemmungen ausreden.“

„Du redest schäfflich, Kurtchen!“
„Weil ich den ganzen Vettel fast habe und weil ich nicht mehr mit ihm befehlen werden möchte.“

„Verteile ich! Dir wäre es lieber, wenn du Christa mehr heiligen könntest.“

Er machte erst ein verblüfftes und dann ein ärerliches Gesicht. „Die Wahrheit ist“, sagte er schließlich, „daß ich die Ehe lieber heute als morgen auseinanderbrechen läße. Ja, nun frage getrost deine moralischen Grundtöne aus! Ich fenne sie alle! Und weil ich mir selber verbete, was du mir lazen möchtest, bin ich bisher noch so fein oder so dümm gewesen, nicht einfach zu Christa zu gehen und sie mir zu holen. Ich sollte es tun! Denn ich sehe ja, wie sie dünnlich und elend wie ich in der Ehe mit dem Vettelchen... Ich bin daran mitleidig! Weiß ich! Ich hätte sie ja einmal heiraten können! Heute beiräte ich nicht mehr, weshalb ich es nicht getan habe. Ich liebe sie, und mir ist, ich habe sie immer geliebt. Das mag nach Gewerbe klingen, weil die Worte so verdrückt sind. Aber ich lade dir, daß Christa mir selbst wie die Luft zum Atmen. Und deshalb werde ich es zu Ende bringen! Und ich weiß im voraus, daß sie auf meiner Seite stehen wird. Rede du dagegen, was du willst! So — da hast du als meine Meinung zum Fall Vettel! Und nun noch eine Bitte, nicht mehr, daß ich den Vettel noch moralisch kräftigen solle!“

Charlotte wogte den Kopf und erwiderte ruhig: „Ich habe dich schon lange nicht mehr so temperamentvoll reden hören. Dann wird es also Ernst und für mich höchste Zeit!“

„Für dich? Wie für dich?“
„Es trifft sich so, daß ich Anfang nächster Woche nach Berlin komme. Dann werde ich mich des Falles Vettel annehmen. Und, was dich betrifft — so an die dir dort, wenn du mir vorher in die Parade fährst oder mich gar vor vollendete Tatsachen stellen möchtest! Ich würde keinen Spaß verheiden. Habe ich mich klar genug ausgedrückt?“

„Gewiß, Vettel! Klar genug! Das habe ich eben wohl auch getan, nicht wahr? Und so fischen wir denn gegeneinander.“ Er wollte sich abwenden.

Aber sie hielt ihn am Arm fest. „Es geht um ihre Kinder! Verteilst du das nicht? Ehe du sie zu deiner Geliebten machst, denke daran, daß sie als Mutter Pflichten zu erfüllen hat!“

„Du meinst du denn, ich hätte daran nicht Zeit und Nacht gedacht?“
„Sie lächelte ein wenig. „Dann bin ich zu beruhigt, daß du schließlich doch noch zur Einsicht kommst!“

Er machte sich von ihr frei und ging davon. Die Kinder riefen plötzlich nach ihm und rannnen im Jubel den Waldweg hinunter. Sie mußten dort etwas Ausreißendes entdeckt haben.

Im nächsten Augenblick vernahm Wagner den kräuselnden Ton einer Autopipe. Er kannte den Klang; Rechts kam. Er brüllte den Kindern entgegen, sie sollten sich vorsetzen und ihm nicht unter die Räder kommen.

Dann tauchte der Wagen auf, ein Kleinauto, in dem Rechts ritt. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne.

Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne.

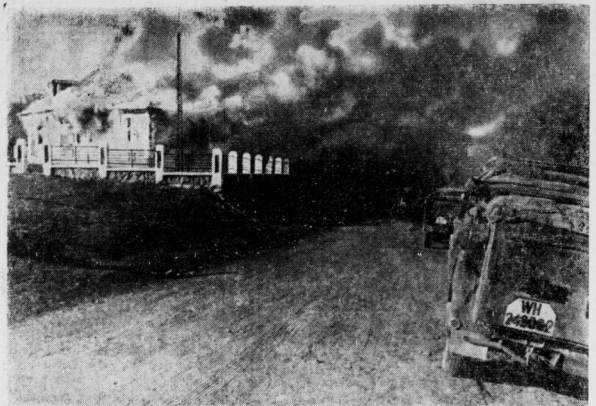
Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne.

Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne.

Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne.

Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne. Rechts kam er in einer kleinen Badewanne.

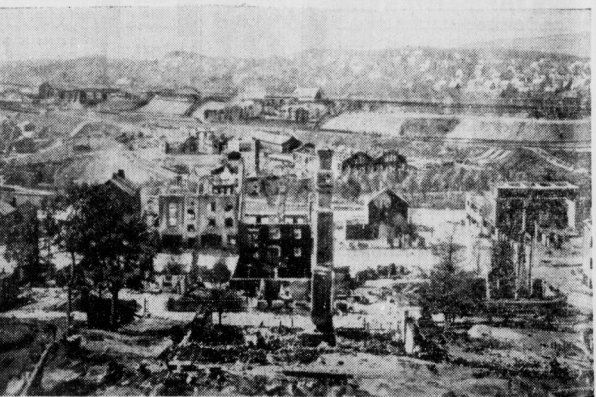
Bilder vom Tage



Erste Aufnahme von der Südfront
An brennenden Häusern vorbei geht der Vormarsch unserer motorisierten Truppen am ersten Tage.



Vom südlichen Kriegsschauplatz
Die ersten serbischen Gefangenen werden verhört



Zum 1. Jahrestag des Norwegen-Feldzuges am 9. April
Narvik nach den Kämpfen. Ohne einen Unterschied zwischen militärischen Zielen und den Wohnvierteln der Bevölkerung, zu machen schossen die Engländer mit ihren schweren Schiffsgeschützen den größten Teil der Stadt in Trümmer

links zu sehen, und trua die Lederlatsche ins Ständerammer.

Rechts befanden sich wohl. Er hatte das frohe Ereignis bereits mit einigen Schwübeln gefeiert, was ihm anzuregen war. Als Sonderdeponator waren ihm zwei Gütle gefeiert worden. Er zog sie an den Hüften aus dem Wagen und legte sie seinem Schwager an die Brust. „Da, nimm sie hin, du verborgener Soldat!“ rief er. „Trag sie in die Höhe, damit sie gepulst und ausgenommen werden! Junges Weibsgang und nicht viel

dran, aber für uns werden sie schon reichen.“

Nach seiner Frau fraute er nicht und vernied es auch, ihr unter die Augen zu kommen. Als Erfahrung wollte er, wie sehr sie es verabscheute, wenn er sich verriet, eine erfolgreiche drastische Behandlung mit Schwübeln zu feiern.

Er zog sich ins Haus zurück, erdrieh aber bald darauf wieder, diesmal im Bademantel, und schwamm eine halbe Stunde lang im See umher. Ueber das ganze Wasser löbte man sein gemaltes Schwübeln.

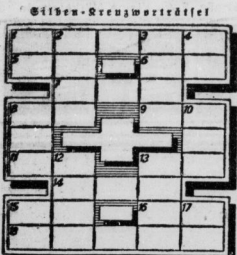
Als er dann am Abendbrotisch erdrieh, war er völlig ermüdet und begrüßte seine Frau.

„Stromer!“ sagte sie halblaut zu ihm. „Daß du deine Sache wenigstens ordentlich gemacht!“
(Fortsetzung folgt)

Lachen am Abend

„Meinen Glückwunsch, Herr Müller, ich höre, daß Ihre Frau Ihnen ein kleines Mädchen geboren hat.“ „Ja, heute ist das, daß es ein Mädchen ist.“ „Da wird sie doch niemals die Leiden durchmachen haben, die ich den ganzen Tag ausstehen mußte!“

Raten Sie mal



W a g e r e c h t: 1. Südamerikanischer Staat, 5. Vogelgattung, 6. Vollerhabener, 7. Zottelhaare, 8. Wollschaf, 9. das Unberührende im Menschen, 11. südamerikanischer Wollschaf, 13. Jünger, 14. Erbsen, 15. oberhalb in Söhnen, 16. Kleinstadt, 17. städtische Erbsen, 18. geometrische Linie.

W a g e r e c h t: 1. Wollschaf, 2. unvollständiger Wollschaf, 3. See in Koptland, 4. Wollschaf des Problems, 6. leuchtende Augenorgane, 10. Stadt in Sibirien, 12. Pfefferfächer, 13. Rebenholz des Ostens, 15. Kleinstadt, 16. städtische Erbsen, 17. städtische Erbsen.

W a g e r e c h t: 1. Wollschaf, 2. unvollständiger Wollschaf, 3. See in Koptland, 4. Wollschaf des Problems, 6. leuchtende Augenorgane, 10. Stadt in Sibirien, 12. Pfefferfächer, 13. Rebenholz des Ostens, 15. Kleinstadt, 16. städtische Erbsen, 17. städtische Erbsen.